

# **Höchstspannungsleitung**

## **BBPIG Vorhaben Nr. 1 – A-Nord**

(Emden Ost – Osterath)

### **Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG**

Teil H – Mitzuentscheidende Genehmigungen, Zulassungen und Befreiungen

H4 – Naturschutzrechtliche Anträge

Planfeststellungsabschnitt NDS3

„Niedersachsen Süd“

von der Gemeindegrenze Wietmarschen/ Nordhorn bis zur Bundesländergrenze  
von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen



## **Vorhabenträgerin**



### **Amprion GmbH**

Robert-Schuman-Straße 7  
44263 Dortmund

### **Ansprechpartner**

Carsten Stiens  
Gleichstrom-Netzprojekte  
Projekt A-Nord  
Tel. 0231-5849-16088

## **Auftragnehmer**



### **Ingenieur- und Planungsbüro Lange GmbH & Co. KG**

Carl-Peschken-Straße 12  
47441 Moers

---

Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG  
Abschnitt NDS3

### **Teil H, Unterlage H4**

Bearbeitungsstand: Oktober 2023  
Version: 1.0



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Naturschutzrechtliche Belange.....</b>	<b>7</b>
1.1	Erläuterungen .....	7
1.2	Antragstellung und Rechtsgrundlagen.....	7
1.3	Beschreibung des Vorhabens .....	8
1.4	Eingriffsvermeidung .....	8
1.5	Befreiungstatbestände .....	8
<b>2</b>	<b>Befreiung von den Verboten der Naturschutzgebietsverordnungen.....</b>	<b>12</b>
2.1	NSG Gildehauser Venn.....	12
2.1.1	Befreiungserfordernis .....	12
2.1.2	Auslöser der Verbotstatbestände.....	12
2.1.3	Befreiung aus Gründen des überragenden öffentlichen Interesses.....	13
<b>3</b>	<b>Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzgebietsverordnungen</b>	<b>14</b>
<b>4</b>	<b>Naturdenkmale gemäß §28 BNatSchG.....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Befreiung von den Verboten nach § 29 Abs. 2 BNatSchG (geschützte Landschaftsbestandteile) i. V. m. § 22 NNatSchG.....</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>Befreiung von den Verboten nach § 30 Abs. 2 BNatSchG (Gesetzlich geschützte Biotope) i. V. m. § 24 NNatSchG .....</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Prüfung der Baumschutzsatzungen .....</b>	<b>33</b>
7.1	Stadt Nordhorn.....	33
7.2	Stadt Bad Bentheim .....	34

## Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1	Übersicht Naturschutzgebiete im Untersuchungsraum .....	12
Tab. 4-1:	Im Untersuchungsraum liegende Naturdenkmale im Abschnitt NDS3 .....	15
Tab. 5-1:	Vom Vorhaben betroffene geschützte Landschaftsbestandteile im Abschnitt NDS3 .....	16
Tab. 6-1:	Vom Vorhaben betroffene geschützte Biotope im Abschnitt NDS3 .....	20

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetzes
Beschl.	Beschluss
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
EG	Europäische Gemeinschaft
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GLB	Geschützte Landschaftsbestandteile
ha	Hektar
i. V. m.	in Verbindung mit
i. d. R.	in der Regel
inkl.	inklusive
LSG	Landschaftsschutzgebiet
m	Meter
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz
NNatSchG	Niedersächsisches Naturschutzgesetz
Nr.	Nummer
NSG	Naturschutzgebiet
NuR	Natur und Recht (Fachzeitschrift)
SP	Stationierungspunkt
SL	Bezeichnung der Stationierungslinie
U.v.	Urteil vom
VO	Verordnung
VWVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

# **1 Naturschutzrechtliche Belange**

## **1.1 Erläuterungen**

Die Amprion GmbH plant zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtung, eine sichere Energieversorgung gem. § 1 Abs. 1 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zu gewährleisten, das Stromübertragungsnetz in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bedarfsgerecht auszubauen.

Mit dem Vorhaben Nr.1 aus der Anlage zu § 1 Abs. 1 des Bundesbedarfsplangesetzes (BBPlG) sind Bautätigkeiten verbunden, die einer naturschutzrechtlichen Befreiung oder Ausnahme bedürfen. In dieser Unterlage werden die Voraussetzungen für die Erteilung der erforderlichen naturschutzrechtlichen Befreiungen und Ausnahmen dargelegt.

In der Unterlage F1.4 sind die im Bereich des Vorhabens befindlichen Schutzgebiete und gesetzlich geschützten Teile von Natur und Landschaft im Maßstab 1:10.000 enthalten.

Bei den Angaben zur Betroffenheit (siehe nachstehende Tabellen) sind jeweils die Stationierungslinie angegeben. Dies sollen der groben Orientierung über die räumliche Lage und die Ausdehnung der verschiedenen Schutzgebiete im Untersuchungsraum dienen, es stellt jedoch keine örtliche Festlegung dar.

## **1.2 Antragstellung und Rechtsgrundlagen**

Das Vorhaben wird insgesamt mit den vorliegenden Planfeststellungsunterlagen beschrieben und beantragt. Nachfolgende naturschutzrechtliche Befreiungen werden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens beantragt:

- Befreiung von den Verboten der §§ 23 Abs. 2 und 26 Abs. 2 BNatSchG (Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)
- Ausnahme/Befreiung von den Verboten der §§ 28 Abs. 2 und 29 Abs. 2 BNatSchG in Verbindung mit § 22 des NNatSchG (Naturdenkmäler und Geschützte Landschaftsteile)
- Ausnahme/Befreiung von den Verboten des § 30 Abs. 2 BNatSchG in Verbindung mit § 24 Abs. 2 des NNatSchG (Gesetzlich geschützte Biotop)
- Baumschutzsatzungen der betroffenen Gemeinden (siehe Kapitel 7)

Die hier vorgelegten Anträge spiegeln den derzeitigen Planungs- und Kenntnisstand wider und stellen - gemeinsam mit den übrigen Planfeststellungsunterlagen - eine umfassende Zusammenschau der geplanten Maßnahmen dar.

Die notwendigen naturschutzrechtlichen Befreiungs- oder Ausnahmeentscheidungen werden von der Konzentrationswirkung des Planfeststellungsbeschlusses erfasst (§ 18 Abs. 5 NABEG, § 43 c EnWG i. V. m. § 75 Abs. 1 Satz 1 VwVfG). Danach wird durch den Planfeststellungsbeschluss die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von ihm berührten öffentlichen Belange festgestellt; neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen,

Zustimmungen und Planfeststellungen nicht erforderlich. Diese Rechtsfolge tritt kraft Gesetz mit Erlass des Planfeststellungsbeschlusses ein. Da aber die konzentrierten naturschutzrechtlichen Entscheidungen üblicherweise im Tenor des Planfeststellungsbeschlusses genannt werden, werden sie aus Gründen der Übersichtlichkeit in dieser Unterlage zusammengestellt.

### **1.3 Beschreibung des Vorhabens**

Eine Beschreibung der relevanten Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgebiete sowie sonstige geschützte Teile von Natur und Landschaft erfolgt im Rahmen der der Unterlage F1.1. (UVP-Bericht). Diese Ausführungen beschreiben die generellen Auswirkungen des Vorhabens in Bezug auf die naturschutzfachlich relevanten Bereiche, sie dienen auch als Grundlage der naturschutzfachlichen Befreiungsanträge.

Ergänzend zu den naturschutzfachlichen Befreiungs- und Ausnahmeanträgen wird daher insbesondere auf den Erläuterungsbericht (Unterlage A2), den UVP-Bericht (Unterlage F1) und den Landschaftspflegerischen Begleitplan (Unterlage F4) verwiesen.

### **1.4 Eingriffsvermeidung**

Nach § 15 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG sind vermeidbaren Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu unterlassen. Dies gilt sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schutzgebieten.

Dem Vermeidungsgebot wird in hohem Maße Rechnung getragen, indem für die Realisierung des Vorhabens bereits im Vorfeld die Antragstrasse ausgewählt wurde, die die geringsten erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter auslöst.

Bei der Planung des Arbeitsstreifens, der Baustelleneinrichtungsflächen, Zuwegungen usw. wurde dem Vermeidungsgebot des § 15 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG zusätzlich Rechnung getragen. Die Größe der dauerhaften und temporären Flächeninanspruchnahme wurde auf das technisch erforderliche Mindestmaß reduziert und räumlich so gestaltet, dass empfindliche Bereiche so weit wie möglich geschont werden. Besonders sensible Bereiche wurden zudem durch ein geschlossenes Bauverfahren (Unterpressung) ausgespart.

Über diese Maßnahmen hinaus sind in der Unterlage F4.3 (Landschaftspflegerischer Begleitplan, Maßnahmenblätter) zahlreiche weitere, schutzgutspezifische Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen festgelegt.

### **1.5 Befreiungstatbestände**

Mögliche Befreiungstatbestände ergeben sich aus § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG (Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses) und § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG (unzumutbare Belastung im Einzelfall).

Nach § 67 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG kann von den Ge- und Verboten dieses Gesetzes, in einer Rechtsverordnung aufgrund des § 57 BNatSchG sowie nach dem Naturschutzrecht der Länder auf Antrag eine Befreiung gestellt werden, wenn



- „dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist [Nr. 1] oder
- die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist [Nr. 2].“

Für eine Befreiung aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses (§ 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG) müssen nach der Rechtsprechung zwei Tatbestandsvoraussetzungen erfüllt sein. Die Befreiung setzt einen so vom Ordnungsgeber nicht vorausgesehenen und deshalb atypischen, singulären Fall voraus (BVerwG, U. v. 26.03.1998 – 4 A 7.97 – NuR 1998, 605; B. v. 20.02.2004 – 4 B 12.02 – NuR 2002, 351). Ist diesem Erfordernis genügt, bedarf es grundsätzlich einer Abwägungsentscheidung. Der Bilanzierungsgedanke kommt im Tatbestandsmerkmal der „überwiegenden“ öffentlichen Interessen zum Ausdruck. „Überwiegen“ bedeutet, dass die Gründe des Gemeinwohls im Einzelfall so gewichtig sind, dass sie sich gegenüber den mit der Schutzgebietsverordnung verfolgten Belangen durchsetzen (BVerwG, B. v. 20.02.2002 – 4 B 12.02 – NuR 2002, 351).

Eine atypische Sondersituation ist regelmäßig gegeben, wenn der Gesetz- oder Ordnungsgeber beim Erlass der Schutznorm den Fall, der eine Befreiung erfordert, nicht gesehen hat. Die Atypik besteht darin, dass ein besonderes, beim Erlass der Schutzvorschrift in seiner konkreten Stärke weder berücksichtigtes noch abschätzbares Gemeinwohlinteresse eine Art „Randkorrektur“ der Schutzfestsetzung erfordert.

Diese Voraussetzungen liegen bei den hier beantragten Befreiungskonstellationen vor. Sie sind durch eine atypische Sondersituation gerechtfertigt.

Die hier antragsgegenständlichen Höchstspannungsleitungen dienen zum Transport des Windstroms aus dem Norden Niedersachsens nach Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Nach dem Gesetz ist die Amprion GmbH als Übertragungsnetzbetreiberin dazu verpflichtet, ein sicheres, zuverlässiges und leistungsfähiges Energieversorgungsnetz zu betreiben und bedarfsgerecht auszubauen, soweit dies wirtschaftlich zumutbar ist, um damit zu einer sicheren Energieversorgung beizutragen (§§ 11, 12 EnWG).

Der bereits beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie und der beabsichtigte weitere Ausbau der erneuerbaren Energien erfordern einen zügigen Ausbau der Übertragungskapazitäten der Energieversorgungsnetze. Der Bundesgesetzgeber hat mehrere gesetzliche Vorschriften erlassen, um den zügigen Ausbau der Übertragungsnetze zu ermöglichen. Mit Art. 1 des 2. Gesetzes über Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus Elektrizitätsnetze vom 23.07.2013 (BGBl. I S. 2543) wurde das Gesetz über den Bundesbedarfsplan (Bundesbedarfsplangesetz – BBPIG) erlassen. Das Gesetz stellt für die in seiner Anlage aufgeführten Vorhaben die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und den vordringlichen Bedarf zur Gewährleistung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebs als Bundesbedarfsplan gem. § 12e EnWG fest.

Der Ausbau der Höchstspannungsleitungen sind in der aktuellen Fassung des Bundesbedarfsplangesetzes als lfd. Nr. 1 der Anlage 1 zu § 1 Abs. 1 BBPIG genannt. Die Schutzgebietsverordnungen sind deutlich älter als das Bundesbedarfsplangesetz. Im Übrigen handelt es sich

bei den beantragten Befreiungsfällen um singuläre Fälle zur Verwirklichung eines im Bundesbedarfsplangesetz festgelegten Vorhabens im öffentlichen Interesse. Die beantragten Befreiungsfälle sind demnach atypische, singuläre Fälle (siehe ebenso für den Bau einer im Bedarfsplan nach dem Fernstraßenausbaugesetz enthaltenen Autobahn BVerwG, U. v. 26.03.1998 – 4 A 7.97 – NuR 1998, 605, 607).

Für die Befreiungen sprechen auch Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses. Gründe des öffentlichen Interesses erfassen alles, was gemeinhin unter öffentlichen Belangen zu verstehen ist. Dabei können Gemeinwohlinteressen auch von Privaten durchgeführt werden. Es ist allgemein anerkannt, dass die Sicherstellung der Energieversorgung ein öffentliches Interesse begründet, das eine Befreiungsentscheidung rechtfertigen kann.

Die für das Vorhaben sprechenden Gemeinwohlbelange sind – schon bei abstrakt-genereller Betrachtung – auch im Sinne des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG überwiegende öffentliche Interessen. Mit dem Tatbestandsmerkmal der „überwiegenden“ Gründe kommt zum Ausdruck, dass die Gründe im Einzelfall besonders gewichtig sind. Solche besonders gewichtigen öffentlichen Interessen liegen bei Ausbauvorhaben, die im Bundesbedarfsplangesetz genannt sind, aufgrund der gesetzlich festgelegten energiewirtschaftlichen Notwendigkeit und des vordringlichen Bedarfs zur Gewährleistung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebs vor (vgl. BVerwG, U. v. 21.06.2006 – 9 A 82.05 – BVerwGE 126, 116; B. v. 18.06.2007 – 9 VR 13.06 – NuR 2008, 36, 37).

Die Erteilung der beantragten Befreiungen ist schließlich nach § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG nach einer Abwägungsentscheidung zwischen den überwiegenden öffentlichen Interessen an der Verwirklichung des Vorhabens und den mit der Schutzfestlegung verfolgten Naturschutzbelangen notwendig. Dies bedeutet nicht das Vorliegen unausweichlicher Sachzwänge dergestalt, dass die Befreiung das einzig denkbare Mittel für die Verwirklichung des jeweiligen öffentlichen Zwecks sein muss. Voraussetzung ist, dass die Befreiung zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses „vernünftigerweise geboten“ ist, um mit Hilfe der Befreiung das Vorhaben an der vorgesehenen Stelle zu verwirklichen. Bei Vorhaben, die im Bundesbedarfsplangesetz genannt sind, bedarf es für die Feststellung, ob die Befreiung zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses „vernünftigerweise geboten“ ist, keiner in alle Einzelheiten gehenden Abwägung zwischen den Gemeinwohlbelangen und den Belangen des Natur- und Landschaftsschutzes. Insbesondere erfordert sie auch keine gesonderte Alternativenprüfung. Es genügt für die Befreiungsentscheidung, dass der gesetzlichen Bedarfsfeststellung erhebliches Gewicht im Rahmen der Abwägung zukommt (BVerwG, B. v. 18.06.2007 – 9 VR 13.06 – NuR 2008, 36, 37).

Folge dieser Rechtsprechung ist, dass das Befreiungserfordernis in Natur- und Landschaftsschutzgebieten sowie bei Biotopen für Vorhaben, die in einem Bundesbedarfsplangesetz genannt sind, keine weitergehenden Anforderungen an das Abwägungsgebot stellt als die Anforderungen an die Variantenabwägung, die sich bereits aus § 18 Abs. 4 Satz 1 NABEG ergeben.

Es bestehen keine alternativen Lösungen, die ohne größeren Aufwand oder langfristige Untersuchungen eine Realisierung des Vorhabens mit geringeren Eingriffen bei einer großräumigen Umfahrung der Schutzgebiete ermöglichen.

Die Befreiungsentscheidung kann ergänzend auch auf § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG gestützt werden, soweit die Anwendung der Verbotsvorschriften der Schutzgebietsverordnung im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung der Vorhabenträgerin führen würde.

Würde man die Verbotsvorschriften ohne Befreiungsmöglichkeit anwenden, könnte die Vorhabenträgerin das geplante Vorhaben nicht durchführen, obwohl sie dazu als Übertragungsnetzbetreiberin verpflichtet ist. Würde der Übertragungsnetzbetreiber ohne Befreiungsmöglichkeit an der Erfüllung seiner gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen gehindert, tritt eine unzumutbare Situation ein.

Unter den dargelegten rechtlichen Rahmenbedingungen ist die Erteilung der für die Durchführung des Vorhabens erforderlichen Befreiungen nach § 67 BNatSchG zulässig. Dies wird im Folgenden für die einzelnen Schutzvorschriften dargelegt.

## 2 Befreiung von den Verboten der Naturschutzgebietsverordnungen

Nach § 23 Abs. 1 BNatSchG sind Naturschutzgebiete (NSG) rechtsverbindlich festgelegte Gebiete in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist.

Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind „alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, [...] nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten“.

Im Untersuchungsraum zur Erfassung von Schutzgebieten von 300 m beidseits der Baubedarfsfläche befinden sich zwei Naturschutzgebiete. Diese sind in folgender Tab. 2-1 aufgeführt.

Tab. 2-1 Übersicht Naturschutzgebiete im Untersuchungsraum

Name	Betroffenheit (Querungslänge) [von SL bis SL]
NSG Tillenberge	keine Querung durch Vorhaben, befindet sich innerhalb des 300 m Untersuchungsraums [SL116_0+500 bis SL117_0+500]
NSG Gildehauser Venn	keine Querung durch Vorhaben, aber Lage innerhalb der vorhabenbedingten Wasserhaltung [SL134_0+620 bis SL134_0+710]

### 2.1 NSG Gildehauser Venn

Für das Naturschutzgebiet „Gildehauser Venn“ gilt die Verordnung vom 06. Dezember 2018 der Stadt Bad Bentheim, Landkreis Grafschaft Bentheim.

Laut Verordnung hat es eine Größe von ca. 643;6 ha und ist ein vielfältiges Moor- und Heidegebiet mit Moorheiden, nährstoffarmen Weihern, Sandheiden, Übergangsmooren, degenerierten Hochmooren und Birken-Moorwäldern. Randlich befinden sich Kiefernforste, sowie Grünlandkomplexe unterschiedlicher Nutzungsintensität und vereinzelt Ackerflächen. Es handelt sich um den am besten ausgeprägten Komplex aus Moorheiden und nährstoffarmen Heide Weihern in Niedersachsen mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter Arten.

#### 2.1.1 Befreiungserfordernis

Das Vorhaben durchquert das Naturschutzgebiet nicht und beansprucht keine seiner Flächen. Ein Teil des NSGs liegt allerdings im Absenkrichter der Vorhabenbedingten Wasserhaltung.

#### 2.1.2 Auslöser der Verbotstatbestände

Dem geplanten Vorhaben im Naturschutzgebiet stehen die Verbote der Schutzgebietsverordnung entgegen. Gemäß § 3 Abs. 1 der Schutzgebiets-VO sind gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des NSG oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, insbesondere ist es verboten:

20. Grundwasser zu entnehmen.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Schutzgebietsverordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG i.V.m. § 41 NAGBNatSchG von den Verboten dieser Verordnung Befreiung gewähren.

Die Zuständigkeit der Naturschutzbehörde wird in Planfeststellungsverfahren nach § 18 Abs. 5 NABEG, § 43c EnWG und § 75 Abs. 1 VwVfG durch die Zuständigkeit der Planfeststellungsbehörde verdrängt.

### **2.1.3 Befreiung aus Gründen des überragenden öffentlichen Interesses**

Da das Naturschutzgebiet nicht vom Vorhaben gequert wird, kommt es zu keiner Flächenbeanspruchung durch die Baubedarfsflächen. Die Wasserhaltung im Bereich des Vorhabens kann sich aber auf den Grundwasserspiegel in einem Teil des Schutzgebiets auswirken.

Die Wasserhaltung erfolgt nur temporär während der Bauphase. Anschließend wird der Grundwasserspiegel in gleichartiger Weise entsprechend seines ursprünglichen Zustands wiederhergestellt.

Der geringen Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes steht ein gewichtiges öffentliches Interesse am Neubau der Höchstspannungsleitungen zum Zwecke der sicheren Stromversorgung der Allgemeinheit gegenüber. Das Vorhaben ist für die Verwirklichung dieses öffentlichen Interesses sowohl geeignet als auch erforderlich.

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG (überwiegendes öffentliches Interesse) trifft für das geplante Vorhaben zu, da den geringen Beeinträchtigungen der Schutzzwecke des Landschaftsschutzgebietes ein sehr hohes öffentliches Interesse an der Verwirklichung des Vorhabens gegenübersteht. Der § 41 NNatSchG regelt die Zuständigkeit der Erteilung von Befreiungen und enthält keine über den § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG hinausgehenden Befreiungsvoraussetzungen.

Durch Kompensationsmaßnahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Unterlage F4.1) wird sichergestellt, dass eine Vereinbarkeit der Abweichung von den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege gegeben ist. Der Schutzzweck des Gebietes bleibt trotz Stattgabe der Befreiung erhalten.

Insgesamt ist damit eine Befreiung von den Verbotsvorschriften der Verordnung aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zulässig. Das Vorhaben ist im vordringlichen Bedarf nach dem Bundesbedarfsplangesetz (Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz) enthalten. Die Realisierung dieser Vorhaben ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Der gesetzlichen Bedarfsfeststellung kommt ein erhebliches Gewicht im Rahmen der Abwägung der für die Befreiung sprechenden Gründe zu. Auf der anderen Seite stehen lediglich geringe Beeinträchtigungen des Schutzgebiets.

Aus diesen Gründen kann für das geplante Vorhaben eine Befreiung gemäß § 41 NNatSchG i. V. m. § 67 BNatSchG von den Verboten des § 3 der Naturschutzgebietsverordnung „Gildehauser Venn“ (NSG WE 031) nach Einschätzung der Vorhabenträgerin erteilt werden.

### **3                    Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzgebietsverordnungen**

Nach § 26 Abs. 1 BNatSchG sind Landschaftsschutzgebiete (LSG) rechtsverbindlich festgelegte Gebiete in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist.

Gemäß § 26 Abs. 2 BNatSchG sind *„in einem Landschaftsschutzgebiet unter besonderer Beachtung des § 5 Abs. 1 BNatSchG und nach Maßgabe näherer Bestimmungen alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.“*

Im Untersuchungsraum zur Erfassung von Schutzgebieten von 300 m beidseits der Baubedarfsfläche befinden sich keine Landschaftsschutzgebiete.

## 4 Naturdenkmale gemäß §28 BNatSchG

Gemäß § 28 Abs. 1 BNatSchG sind Naturdenkmäler rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

1. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
2. wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.

Gemäß § 29 Abs. 2 des BNatSchG „ist die Beseitigung des Naturdenkmals sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturdenkmals führen können, nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten“

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Naturdenkmale liegen innerhalb des Untersuchungsraums von 300 m beidseits der Baubedarfsflächen.

Tab. 4-1: Im Untersuchungsraum liegende Naturdenkmale im Abschnitt NDS3

Name	Lage (SL)	verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]
<b>Rolink-Tannen</b>	östlich von SL119_0+470 bis SL119_0+650	Lage im Untersuchungsraum, kein Eingriff
<b>Birkenvenn</b>	westlich von SL119_0+700 bis SL119_0+810	Lage im Untersuchungsraum, kein Eingriff

Da die Naturdenkmale außerhalb der Baubedarfsflächen liegen und kein Eingriff erfolgt, ist kein Antrag auf Ausnahme oder Befreiung von § 28 Abs. 1 BNatSchG vonnöten.

## 5 Befreiung von den Verboten nach § 29 Abs. 2 BNatSchG (geschützte Landschaftsbestandteile) i. V. m. § 22 NNatSchG

Gemäß § 29 Abs. 1 BNatSchG sind geschützte Landschaftsbestandteile rechtsverbindlich festgesetzte Teile von Natur und Landschaft, deren besonderer Schutz erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. zur Belebung, Gliederung oder Pflege des Orts- oder Landschaftsbildes,
3. zur Abwehr schädlicher Einwirkungen oder
4. wegen ihrer Bedeutung als Lebensstätten bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

Gemäß Absatz 2 des BNatSchG „ist die Beseitigung des geschützten Landschaftsbestandteils sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des geschützten Landschaftsbestandteils führen können, nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Für den Fall der Bestandsminderung kann die Verpflichtung zu einer angemessenen und zumutbaren Ersatzpflanzung oder zur Leistung von Ersatz in Geld vorgesehen werden.“

Laut § 22 NNatSchG Abs. 3 sind „mit Bäumen oder Sträuchern bewachsene Wälle, die als Einfriedung dienen oder dienten, auch wenn sie zur Wiederherstellung oder naturräumlich-standörtlich sinnvollen Ergänzung des traditionellen Wallheckennetzes neu angelegt worden sind, (Wallhecken) geschützte Landschaftsbestandteile im Sinne von § 29 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG. Ausgenommen sind Wälle, die Teil eines Waldes im Sinne von § 2 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung sind. Wallhecken dürfen nicht beseitigt werden. Alle Handlungen, die das Wachstum der Bäume und Sträucher beeinträchtigen, sind verboten.“

Die in der nachfolgenden Tab. 5-1 aufgeführten geschützten Landschaftsbestandteile (GLB) liegen innerhalb der Arbeitsflächen, Zuwegungen oder des späteren Schutzstreifens des geplanten Vorhabens bzw. im Absenkrichter der vorhabenbedingten Wasserhaltung. Alle außerhalb gelegenen geschützten Landschaftsbestandteile werden durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

Tab. 5-1: Vom Vorhaben betroffene geschützte Landschaftsbestandteile im Abschnitt NDS3

Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)	Biotopname	Lage des GLB (SL)	Gesamtfläche GLB [m²]	verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]
HWM (41.03.01M)	Strauch-Baum-Wallhecke	SL109_0+480	1.353	Temporäre Beanspruchung durch Ableitfläche [21 m²]
HWM (41.03.01M)	Strauch-Baum-Wallhecke	SL109_0+490	904	Temporäre Beanspruchung durch Ableitfläche [22 m²]
HWM (41.03.01M)	Strauch-Baum-Wallhecke	SL110_0+100	1.505	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [30 m²] sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen



<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des GLB (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che GLB [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
				[26 m²]
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL113_0+015	1.016	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche [164 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL114_0+120	912	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [34 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL114_0+120	1.026	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [27 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL114_0+630	2.328	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leit- und Baustelleneinrichtungsfläche [79 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL115_0+320	968	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [49 m²]
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL118_0+310	691	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche und Zuwegung [343 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum- Wallhecke	SL118_0+920	474	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche [117 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL127_0+860	892	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [18 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum- Wallhecke	SL130_0+290	1.209	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche und Zuwegung [115 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWB (41.03.01M)</b>	Baum-Wallhecke	SL130_0+300 bis SL130_0+310	646	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [44 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum- Wallhecke	SL131_0+300	5.014	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche [122 m²]

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des GLB (SL)</b>	<b>Gesamtfläche GLB [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]</b>
				teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [117 m²]
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL131_0+310	2.631	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [192 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [184 m²]
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL132_0+160	1.118	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [112 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [108 m²]
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL132_0+900	1.995	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [139 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [135 m²]
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	westlich von SL132_0+900	59	Temporäre Beanspruchung durch Zuwegung [17 m²] vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL133_0+840	585	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [185 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [179 m²]
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL134_0+620	1.144	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [188 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWM (41.03.01M)</b>	Strauch-Baum-Wallhecke	SL134_0+630	695	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [160 m²] größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung

Nach Abwägung aller relevanten öffentlichen und privaten Belange, ist eine tatsächliche Inanspruchnahme der geschützten Landschaftsbestandteile durch das Vorhaben nicht zu vermeiden.

Im Falle einer Bestandsminderung kann nach § 29 Abs. 2 BNatSchG die Verpflichtung zu einer angemessenen und zumutbaren Ersatzpflanzung oder zur Leistung von Ersatz in Geld vorgesehen werden. Ausgeglichen ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in gleichartiger Weise wiederhergestellt sind (§ 15 Abs. 2 Satz 2 BNatSchG).

Die Regenerationsfähigkeit der betroffenen geschützten Landschaftsbestandteile wird als günstig eingeschätzt. Im Falle der Strauch-Baum-Wallhecken bei SL110\_0+100, SL131\_0+300 und 310, SL132\_0+160, SL132\_0+900 und SL133\_0+840 ist durch die dort angewandte offene Bauweise und das Verbleiben des gehölzfrei zu haltenden Schutzstreifens ein dauerhafter Teilverlust des geschützten Biotops zu verzeichnen. In diesem Einzelfall erreicht die Beeinträchtigung die Schwelle der Erheblichkeit im Sinne des BNatSchG. Der Verbotstatbestand des § 29 BNatSchG i. V. m. § 22 NNatSchG ist somit einschlägig.

Durch Kompensationsmaßnahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Unterlage F4.3) wird sichergestellt, dass eine Vereinbarkeit der Abweichung von den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege gegeben ist.

Insgesamt ist damit eine Befreiung von den Verbotsvorschriften des BNatSchG aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zulässig. Das Vorhaben ist im vordringlichen Bedarf nach dem Bundesbedarfsplangesetz (Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz) enthalten. Die Realisierung dieser Vorhaben ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Der gesetzlichen Bedarfsfeststellung kommt ein erhebliches Gewicht im Rahmen der Abwägung der für die Befreiung sprechenden Gründe zu. Auf der anderen Seite stehen lediglich geringe Beeinträchtigungen der geschützten Landschaftsbestandteile.

Aus diesen Gründen kann für das geplante Vorhaben eine Befreiung gemäß § 41 NNatSchG i. V. m. § 67 BNatSchG von den Verboten des § 29 BNatSchG und § 22 NNatSchG nach Einschätzung der Vorhabenträgerin erteilt werden.

## 6 Befreiung von den Verboten nach § 30 Abs. 2 BNatSchG (Gesetzlich geschützte Biotope) i. V. m. § 24 NNatSchG

Gemäß § 30 Abs. 1 BNatSchG sind bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt.

§ 24 NNatSchG erweitert den gesetzlichen Schutz auf einige weitere bestimmte Biotoptypen. Im „Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen“ (Drachenfels, Stand März 2021) sind die nach § 30 BNatSchG und § 24 NNatSchG geschützten Biotope mit einem §-Zeichen gekennzeichnet. Diese geschützten Biotope, die durch das Vorhaben betroffen sind, finden sich in der nachfolgenden Tab. 6-1 wieder. Ergänzt wurden zudem die Biotopkürzel nach Bundeskompensationsverordnung.

Nach § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG sind Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, verboten. Von den Verboten kann gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Im Untersuchungsraum kommen mehrere geschützte Biotope vor. Es werden die mittels der Biotoptypenkartierung erfassten und von den Landkreisen gemeldeten geschützten Biotope berücksichtigt und auf ihre Einordnung in Bezug auf ihren gesetzlichen Schutz überprüft.

Die in der nachfolgenden Tab. 6-1 aufgeführten gesetzlich geschützte Biotope liegen innerhalb der Arbeitsflächen, Zuwegungen oder des späteren Schutzstreifens des geplanten Vorhabens bzw. im Absenkrichter der vorhabenbedingten Wasserhaltung. Alle außerhalb gelegenen Biotope werden durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

Da es sich bei den geschützten Biotopen Wallhecken außerdem auch um geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG handelt, wird auf eine doppelte Auflistung verzichtet und auf Kapitel 5 Tab. 6-1 verwiesen. Bei den betroffenen Wallhecken handelt es sich um 8 „Baum-Wallhecken“ und 13 „Strauch-Baum-Wallhecken“.

Tab. 6-1: Vom Vorhaben betroffene geschützte Biotope im Abschnitt NDS3

Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung	Biotopname	Lage des Biotops (SL)	Gesamtfläche Biotop [m²]	verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]
<b>GB-NOH 3508/005*</b>	Seggen- und binsenreiche Nasswiese	SL106_0+320 bis SL106_0+490	20.946	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, kleiner Randbereich innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>WVS (43.01.02J)</b>	Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald	SL106_0+320 bis SL106_0+510	9.810	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL106_0+780 bis SL106_0+980	378	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL106_0+980 bis SL107_0+120	216	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>STW (24.09a)</b>	Waldtümpel	SL107_0+000	159 und 202	2 Biotope nebeneinander. Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL107_0+130 bis SL107_0+370	1.266	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL107_0+440 bis SL108_0+370	701	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>SEZ (24.04b)</b>	Sonstiges natur- nahes nährstoff- reiches Stillge- wässer	östlich von SL107_0+500	7.653	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>UFB (39.04a.01)</b>	Bach- und sons- tige Uferstau- denflur	östlich von SL107_0+500	1.866 und 112	2 Biotope nebeneinander. Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL108_0+400 bis SL108_0+500	267	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL108_0+500 bis SL109_0+060	1.085	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL109_0+070	444	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [11 m²] und Zuwegung [28 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL109_0+120 bis SL109_0+300	60.549	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [11.497 m²]
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL109_0+300 bis SL109_0+300	87.462	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [6.719 m²]
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL109_0+520 bis SL109_0+710	103.136	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zu- wegung [10.969 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL109_0+940 bis SL109_1+000	201	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Biotops (SL)</b>	<b>Gesamtfläche Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]</b>
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein-saat	SL110_0+110 bis SL110_0+150	76.569	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [1.558 m²]
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	westlich von SL110_0+480	264	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	westlich von SL110_0+510	470	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL110_0+570	256	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [70 m²], teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	SL110_0+570	26	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [15 m²] vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [12 m²]
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	SL110_0+590	351	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [335 m²] vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung, sowie dauerhafte Beanspruchung durch Schutzstreifen [326 m²]
<b>BAZ (41.01.02)</b>	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch	östlich von SL110_0+600	828	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>SEZ (24.04b)</b>	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	östlich von SL110_0+600	652	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>GFS (35.02.03a.01)</b>	Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland	östlich von SL110_0+600	2.579	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL110_0+690 bis SL110_0+780	163	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [35 m²] und Zuwegung [33 m²], vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL110_0+790 bis SL110_0+830	50	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
				Baustelleneinrichtungsfläche [1 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL110_0+840 bis SL110_0+870	36	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL110_0+880 bis SL110_0+970	101	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL110_0+980 bis SL111_0+000	92	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+000	195	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+010 bis SL111_0+090	126	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+100 bis SL111_0+140	41	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+150 bis SL111_0+180	36	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+190 bis SL111_0+250	68	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+260 bis SL111_0+270	13	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+270 bis SL111_0+280	12	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+290 bis SL111_0+340	50	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung



<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+350 bis SL111_0+460	135	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+470 bis SL111_0+500	32	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+520 bis SL111_0+610	131	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+620 bis SL111_0+650	67	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL111_0+660 bis SL111_0+680	60	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	SL112_0+210	52	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	SL112_0+220	73	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL112_0+310	1.313	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [87 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>GMS (34.07a.01)</b>	Sonstiges meso- philes Grünland	SL113_0+030 bis SL113_0+220	106.524	Temporäre Beanspruchung durch offene Querung der Trasse und Baustelleneinrichtungsfläche [6.461 m²] teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>SEZ (24.04b)</b>	Sonstiges natur- nahes nährstoff- reiches Stillge- wässer	westlich von SL113_0+100	182	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>SEZ (24.04b)</b>	Sonstiges natur- nahes nährstoff- reiches Stillge- wässer	westlich von SL113_0+130	218 und 349	2 Biotope nebeneinander. Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL113_0+510 bis SL113_0+570	949	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung



<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL113_1+060 bis SL113_1+080	470	Temporäre Beanspruchung durch Zuwegung [23 m²], großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL113_1+090 bis SL113_1+110	185	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>GMS (34.07a.02)</b>	Sonstiges meso- philes Grünland	SL114_0+150 bis SL114_0+300	20.866	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche und Zuwegung [6.659 m²] großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>HWO (41.03.01J)</b>	Gehölzfreier Wallheckenwall	SL114_0+300	1.140	Temporäre Beanspruchung durch of- fene Querung der Trasse und Baustel- leneinrichtungsfläche [182 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL114_0+640 und SL114_0+850	1.720	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [21 m²] und Zuwegung [98 m²], Einlei- tung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL114_0+870	549	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL115_0+330 bis SL115_0+620	39.687	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zu- wegung [10.067 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL116_0+400	770	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [61 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>NRS (38.02.02)</b>	Schilf-Landröh- richt	SL116_0+860	168	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [3 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL116_0+860	1.389	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [11 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>NRS (38.02.02)</b>	Schilf-Landröh- richt	SL116_0+870	83	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [17 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL117_0+880 bis SL117_0+940	26.271	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zu- wegung [4.467 m²]

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL118_0+160 bis SL118_0+250	173	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL118_0+250 bis SL118_0+480	995	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL118_0+680	2.414	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [17 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>NRS (38.02.02)</b>	Schilf-Landröh- richt	westlich von SL118_0+800	154	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL118_0+820	514	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustellen- einrichtungsfläche [213 m²], vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL118_1+040 bis SL118_1+100	43.132	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [3.591 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL119_0+700	995	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [53 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL120_0+280	1.379	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [19 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL120_0+820 bis SL120_0+920	38.162	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [3.494 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL121_0+420	478	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL121_0+420 bis SL121_0+620	405	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL121_0+630 bis SL121_0+680	126	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL121_0+700	280	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [10 m²], Einleitung Bauwasserhaltung

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL122_0+420	810	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustellen- einrichtungsfläche [64 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL122_0+920 bis SL123_0+140	30.197	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [17.559 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL123_0+320 bis SL123_0+410	611	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL124_0+140	1.749	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [11 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL124_0+450 bis SL124_0+820	1.072	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL124_0+630	1.009	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL124_0+850	664	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Ab- leitfläche [27 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL125_0+200	622	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL125_0+280	1.053	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL125_0+940 bis SL126_0+000	700	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [119 m²], teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL126_0+000 bis SL126_0+110	918	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [12 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL126_0+400 bis SL126_0+670	636	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL126_0+680	126	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [11 m²], Einleitung Bauwasserhaltung

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_0+040	813	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Ab- leitfläche [24 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_0+190	531	Temporäre Beanspruchung durch Querung der Trasse und Baustellen- einrichtungsfläche [49 m²], großteils innerhalb vorhaben- bedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_0+370	376	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Ab- leitfläche [15 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_0+630	239	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [18 m²]
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL127_0+820 bis SL127_0+970	28.852	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [2.750 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_0+860	390	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [18 m²], großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL127_1+070	376	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [9 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>WU (43.02.02.02M)</b>	Erlenwald ent- wässerter Stand- orte	SL127_1+080 bis SL127_1+120	4.032	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, großteils innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL128_0+120 bis SL128_0+220	35.516	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [3.511 m²]
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL128_0+300 bis SL128_0+460	27.274	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [7.080 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL128_0+470 und SL128_0+700	2.383	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche und Baustelleneinrichtungs- fläche [88 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL129_0+620 bis SL129_0+840	39.562	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [11.220 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL128_0+470 und SL128_0+700	303	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [59 m²], großteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL129_0+960	289	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [8 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL130_0+060 bis SL130_0+290	867	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL130_0+110	603	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [82 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL130_0+300	1.486	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [13 m²] und Zuwegung [18 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL130_0+300 bis SL130_0+360	1.432	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [10 m²], teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL130_0+660 bis SL130_0+900	73.208	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zu- wegung [10.220 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL131_0+040	1.365	Temporäre Beanspruchung durch Ab- leitfläche [10 m²] und Zuwegung [32 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL131_0+110 bis SL131_0+290	400	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL131_0+310 bis SL131_0+620	1.491	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL131_0+620	789	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [69 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL131_0+620 bis SL131_0+770	272	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL132_0+050	815	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [93 m²],

<b>Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung</b>	<b>Biotopname</b>	<b>Lage des Bio- tops (SL)</b>	<b>Gesamtflä- che Biotop [m²]</b>	<b>verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der bean- spruchten Fläche in m²]</b>
				teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL132_0+880	194	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [76 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL132_0+880	322	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL132_0+880	769	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL133_0+010	510	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [61 m²], größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	westlich von SL133_0+010	425	Temporäre Beanspruchung durch Zu- wegung [18 m²], größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL133_0+380 bis SL133_0+490	136	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>GA (34.08.02)</b>	Grünland-Ein- saat	SL133_0+490 bis SL133_0+660	13.217	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [8.296 m²]
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL133_0+490 bis SL134_0+080 und Querung bei SL133_0+840 und SL134_0+130	3.727	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [231 m²], größtenteils innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>STW (24.09a)</b>	Waldtümpel	SL133_0+700	181	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche [61 m²] vollständig innerhalb vorhabenbeding- ter Wasserhaltung
<b>NSG (37.02)</b>	Nährstoffreiches Großseggenried	westlich von SL133_0+700	168	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>WBR (43.01.01J)</b>	Birken-Bruch- wald nährstoff- reicher Stand- orte	westlich von SL133_0+700	986	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung
<b>BNR (41.01.03.01)</b>	Weiden-Sumpf- gebüsch	westlich von SL133_0+740	352	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorha- benbedingter Wasserhaltung



Biotop-Kürzel nach Drachenfels (Kürzel BKompV)/ Kennung	Biotopname	Lage des Biotops (SL)	Gesamtfläche Biotop [m²]	verbale Eingriffsbeurteilung durch das Vorhaben [Angabe der beanspruchten Fläche in m²]
	nährstoffreicher Standorte			
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL134_0+100 und SL134_0+130	3.727	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zuwegung [279 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL134_0+140 und SL134_0+480	2.771	Temporäre Beanspruchung durch Baustelleneinrichtungsfläche und Zuwegung [369 m²], Einleitung Bauwasserhaltung
<b>BFR (41.01.01)</b>	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	östlich von SL134_0+700	20	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, vollständig innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	östlich von SL134_0+700 bis SL134_0+750	662	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>GB-NOH 3708/031*</b>	Auwald	SL134_1+060	16.127	Keine Flächenbeanspruchung da geschlossene Querung, kleiner Bereich innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung
<b>FGR (23.05.01a.02)</b>	Nährstoffreicher Graben	SL134_1+070	933	Keine Flächenbeanspruchung durch Vorhaben, teilweise innerhalb vorhabenbedingter Wasserhaltung

\* Den von den Landkreisen stammenden Daten fehlt eine Biotoptypencodierung, nur eine Kennung ist vorhanden

Nach Abwägung aller relevanten öffentlichen und privaten Belange, ist eine tatsächliche Inanspruchnahme der Biotope durch die Vorhaben nicht zu vermeiden.

Von den Verboten des § 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. § 24 NNatSchG sind auf Antrag nach § 30 Abs. 3 BNatSchG Ausnahmen zulässig, „wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können“. Ausgeglichen ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in gleichartiger Weise wiederhergestellt sind (§ 15 Abs. 2 Satz 2 BNatSchG).

Die Regenerationsfähigkeit der betroffenen geschützten Biotope wird als günstig eingeschätzt. Beim größten Teil der geschützten Biotope handelt es sich außerdem um Teilflächen größerer Biotope, die in Anspruch genommen werden. Wie in obiger Tab. 6-1 aufgeführt, wird großteils lediglich eine temporäre Beanspruchung durch das Vorhaben verursacht. Nach Leitungsverlegung können diese im Rahmen der Rekultivierungsarbeiten vollständig wieder hergestellt werden. Die abiotischen Standortfaktoren (Grundwasserstand, Nährstoffverhältnisse, Bodenart) oder die Nutzung der Flächen werden durch die temporäre Inanspruchnahme nicht verändert, so dass damit die an die Ausgleichbarkeit zu stellenden Anforderungen gegeben sind. Die Ausgleichbarkeit (Wiederherstellbarkeit in gleichartiger Weise) nach § 30 Abs. 3

BNatSchG wird daher bei einer temporären Inanspruchnahme generell als gegeben angesehen.

Im Falle der Feuchtgebüsche nährstoffreicher Standorte bei SL110\_0+570 und 590, sowie der Strauch-Baum-Wallhecken bei SL110\_0+100, SL131\_0+300 und 310, SL132\_0+160, SL132\_0+900 und SL133\_0+840 ist durch die dort angewandte offene Bauweise und das Verbleiben des gehölzfrei zu haltenden Schutzstreifens ein dauerhafter Teilverlust des geschützten Biotops zu verzeichnen. In diesem Einzelfall erreicht die Beeinträchtigung die Schwelle der Erheblichkeit im Sinne des BNatSchG. Der Verbotstatbestand des § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG ist somit einschlägig.

Durch Kompensationsmaßnahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Unterlage F4.3) wird sichergestellt, dass eine Vereinbarkeit der Abweichung von den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege gegeben ist.

Insgesamt ist damit eine Befreiung von den Verbotsvorschriften des BNatSchG aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zulässig. Das Vorhaben ist im vordringlichen Bedarf nach dem Bundesbedarfsplangesetz (Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz) enthalten. Die Realisierung dieser Vorhaben ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Der gesetzlichen Bedarfsfeststellung kommt ein erhebliches Gewicht im Rahmen der Abwägung der für die Befreiung sprechenden Gründe zu. Auf der anderen Seite stehen lediglich geringe Beeinträchtigungen der geschützten Biotope.

Aus diesen Gründen kann für das geplante Vorhaben eine Befreiung gemäß § 41 NNatSchG i. V. m. § 67 BNatSchG von den Verboten des § 30 BNatSchG und § 24 NNatSchG nach Einschätzung der Vorhabenträgerin erteilt werden.



## **7 Prüfung der Baumschutzsatzungen**

Zur Erhaltung, Belebung, Gliederung und Gestaltung des Stadt- und Landschaftsbildes, Verbesserung des Stadtklimas, sowie zum Erhalt der ökologischen Funktionen eines artenreichen und standortgerechten Baumbestandes können Kommunen ihren Baumbestand mit einer Satzung schützen.

Zuständig ist innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile die Gemeinde. Für die übrigen Gebiete ist die Naturschutzbehörde zuständig. Auch dort ist die Gemeinde zuständig, solange und soweit die Naturschutzbehörde keine Anordnungen trifft. Die Naturschutzbehörde kann in ihrem Zuständigkeitsbereich Anordnungen der Gemeinde aufheben. Anordnungen der Gemeinde ergehen als Satzung, der Naturschutzbehörde als Verordnung.

Die Satzung oder Verordnung untersagt bestimmte Handlungen, die die geschützten Landschaftsbestandteile schädigen, gefährden oder verändern. Sie kann die Eigentümer oder Nutzungsberechtigten auch zu Ersatzpflanzungen verpflichten.

Im Bereich des betrachteten Planfeststellungsabschnitts NDS3 Niedersachsen wurde geprüft, ob die betroffenen Gemeinden

- Nordhorn
- Bad Bentheim

eine Baumschutzsatzung besitzen.

Beide Städte besitzen eine Baumschutzsatzung.

### **7.1 Stadt Nordhorn**

Gemäß § 3 Abs. 1 der Baumschutzsatzung der Stadt Nordhorn sind Bäume einschließlich ihres Wurzelbereichs mit einem Stammumfang von mind. 120 cm, gemessen in 1 m Höhe über dem Wurzelhals, Großsträucher mit einer Höhe von mind. 400 cm, sowie zusammenhängende Laubhecken mit einer Höhe von mindestens 1,50 m und einer Länge von mindestens 10 m durch die Satzung geschützt.

Gemäß § 4 Abs. 1 ist es verboten, ohne Genehmigung geschützte Gehölze im Sinne des § 3 zu beseitigen, in ihrer natürlichen Erscheinungsform wesentlich zu verändern oder so zu schädigen, dass ihre Beseitigung notwendig wird. Gemäß § 4 Abs. 2 sind Schädigungen im Sinne des Abs. 1 Einwirkungen im Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich der geschützten Bäume, Hecken und Großsträucher, die deren Lebensfähigkeit beeinträchtigen, insbesondere:

1. Veränderungen von Baumkronen, die die Assimilation so weit einschränken, dass ein Absterben des Baumes zu befürchten ist,
2. die Verdichtung oder Versiegelung der Bodenoberfläche im Wurzelbereich mit einer luft- und wasserundurchlässigen Decke (beispielsweise Asphalt oder Beton). Baumscheiben müssen einen der Baumart und der Baumgröße angemessenen, mindestens jedoch einen 1,50 m großen Durchmesser haben.

3. Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen im Wurzelbereich oder Maßnahmen, die mit Grundwasserabsenkungen verbunden sind,
4. die Anwendung oder das Zuführen schädlicher Stoffe, insbesondere von Pflanzenbehandlungsmitteln,
5. Beschädigungen des Stammes oder der Rinde,
6. Befahren und Beparken des Wurzelbereichs, sofern dieser nicht zur befestigten Fläche gehört.

Es wird grundsätzlich angestrebt, den erforderlichen Gehölzeinschlag soweit wie möglich zu vermeiden. Im Gebiet der Stadt Nordhorn werden keine Einzelbäume zur Realisierung des Vorhabens entnommen. Es bedarf entsprechend keiner Befreiung von der Baumschutzsatzung der Stadt Nordhorn.

## **7.2 Stadt Bad Bentheim**

Gemäß § 3 Abs. 1 der Baumschutzsatzung der Stadt Bad Bentheim sind Bäume einschließlich ihres Wurzelbereichs mit einem Stammumfang von mind. 80 cm, gemessen in 1 m Höhe über dem Wurzelhals, Großsträucher mit einer Höhe von mind. 300 cm, sowie zusammenhängende Laubhecken mit einer Höhe von mindestens 1,50 m und einer Länge von mindestens 10 m durch die Satzung geschützt.

Gemäß § 4 Abs. 1 ist es verboten, ohne Genehmigung geschützte Gehölze im Sinne des § 3 zu beseitigen, in ihrer natürlichen Erscheinungsform wesentlich zu verändern oder so zu schädigen, dass ihre Beseitigung notwendig wird. Gemäß § 4 Abs. 2 sind Schädigungen im Sinne des Abs. 1 Einwirkungen im Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich der geschützten Bäume, Hecken und Großsträucher, die deren Lebensfähigkeit beeinträchtigen, insbesondere:

- a. Veränderungen von Baumkronen, die die Assimilation so weit einschränken, dass ein Absterben des Baumes zu befürchten ist,
- b. die Verdichtung oder Versiegelung der Bodenoberfläche im Wurzelbereich mit einer luft- und wasserundurchlässigen Decke (beispielsweise Asphalt oder Beton). Baumscheiben müssen einen der Baumart und der Baumgröße angemessenen, mindestens jedoch einen 1,50 m großen Durchmesser haben,
- c. Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen im Wurzelbereich oder Maßnahmen, die mit Grundwasserabsenkungen verbunden sind,
- d. die Anwendung oder das Zuführen schädlicher Stoffe, insbesondere von Pflanzenbehandlungsmitteln,
- e. Beschädigungen des Stammes oder der Rinde,
- f. Befahren und Beparken des Wurzelbereichs, sofern dieser nicht zur befestigten Fläche gehört.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Baumschutzsatzung kann von den Verboten des § 4 im Übrigen im Einzelfall Befreiung erteilt werden, wenn

- a. das Verbot zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist oder
- b. überwiegende Gründe des allgemeinen Wohls dies erfordern

Im Geltungsbereich der Baumschutzsatzung der Stadt Bad Bentheim liegen einige Einzelbäume im Absenkbereich der vorhabenbedingten Wasserhaltung. Es wird daher gegen Verbot c. der Satzung verstoßen.

Die Wasserhaltung erfolgt nur temporär während der Bauphase, anschließend wird der Grundwasserspiegel entsprechend seines ursprünglichen Zustands gleichartig wiederhergestellt.

Der geringen Beeinträchtigung der Einzelbäume steht ein gewichtiges öffentliches Interesse am Neubau der Höchstspannungsleitungen zum Zwecke der sicheren Stromversorgung der Allgemeinheit gegenüber. Das Vorhaben ist für die Verwirklichung dieses öffentlichen Interesses sowohl geeignet als auch erforderlich.

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG (überwiegendes öffentliches Interesse) i. V m. § 5 Abs. 2 der Baumschutzsatzung trifft für das geplante Vorhaben zu, da den geringen Beeinträchtigungen ein sehr hohes öffentliches Interesse an der Verwirklichung des Vorhabens gegenübersteht.

Durch Kompensationsmaßnahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Unterlage F4.1) wird sichergestellt, dass eine Vereinbarkeit der Abweichung von den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege gegeben ist

Insgesamt ist damit eine Befreiung von den Verbotsvorschriften der Verordnung aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zulässig. Das Vorhaben ist im vordringlichen Bedarf nach dem Bundesbedarfsplangesetz (Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz) enthalten. Die Realisierung dieser Vorhaben ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Der gesetzlichen Bedarfsfeststellung kommt ein erhebliches Gewicht im Rahmen der Abwägung der für die Befreiung sprechenden Gründe zu. Auf der anderen Seite stehen lediglich geringe Beeinträchtigungen der Schutzgebiete.

Aus diesen Gründen kann für das geplante Vorhaben eine Befreiung gemäß § 5 Abs. 2 der Baumschutzsatzung der Stadt Bad Bentheim von den Verboten des § 4 Abs 1 der selbigen nach Einschätzung der Vorhabenträgerin erteilt werden.